

Zitat des Tages

„Das Amazon der Baubranche.“

So bezeichnet der Vorsitzende der Geschäftsführung der Zepelin GmbH, Peter Gerstmann, das Ziel des Zepelin-Konzerns. Ab sofort zeigt sich der Zepelin-Konzern mit einer neuen Bild-Wortmarke, die Wandel und Stärke sowie die Weiterentwicklung des Unternehmens zeigen soll. **SEITE 25**

Übrigens

Heck ab – Rad ab?!

Von Livianne Smukalla

Vor Kurzem hatte ich meinen ersten Autounfall. Beim Wenden übersah ich die Anhängerkupplung eines Autos hinter mir und riss mit dem Manöver meine eigene Verkleidung heraus. Der Knall versetzte mich in Schockstarre und es erschien mir ein Engel: Der Mann, auf dessen Kupplung ich hing, lotste mich mit gelassenen Anweisungen von seinem Auto. Keinen Kratzer hinterließ ich, aber es hätte ihn auch nicht gekümmert, sein Auto sei schließlich ein „Gebrauchsgegenstand“. Er nahm mir die Schlüssel aus der Hand, befestigte den Plastik-Hintern meines Wagens so gut es ging und gab mir den weisen Rat: „Das muss nur wieder einer richtig reinstecken.“

In der Werkstatt sah der Mechaniker mit verschränkten Armen auf das Heck nieder. „Wenn Sie nicht wollen, dass Ihnen das Auto unterm Arsch wegrostet, sollten Sie das mache lassen.“ Neue Stoßstange, Blechschaden, Lackschaden, mindestens 1500 Euro. Ein Gespräch mit der Versicherung ergab, dass ich alles bis zu 2000 Euro selbst blechen musste, wenn ich auf lange Sicht nicht mehr für die Versicherung zahlen wollte. Vollkasko lohnt sich also erst, wenn man richtig zerstört.

Ich sah meinem Urlaubsgeld dabei zu, wie es hämisch grinsend aus dem Fenster davonflog, und fuhr zu einer anderen Werkstatt. Mechaniker Nummer zwei schickte mein Auto sofort auf die Hebebühne, drückte hier, rüttelte da, schraubte etwas und sagte nach 20 Minuten: „So das war's, wenn Sie wollen, können Sie noch das Plastik da unten föhnen und wieder geradebiegen.“ Das Ende vom Lied? 20 Euro.

Keplerstraße bald wieder offen

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die für die Umgestaltung der Keplerstraße notwendigen Asphaltarbeiten zwischen der Riedleparkstraße und der Allmandstraße wurden in der vergangenen Woche abgeschlossen. Derzeit werden noch notwendige Restarbeiten vorgenommen und Bäume gepflanzt. Diese Arbeiten werden noch in dieser Woche abgeschlossen, so dass ab Freitag, 14. Dezember, circa 16 Uhr beide Fahrspuren der neugestalteten Keplerstraße über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel wieder befahren werden können, teilt die Stadt mit.

Wegen der Witterung ist es geplant, den Radfahrstreifen im Frühjahr, sobald die Temperaturen es möglich machen, endgültig zu markieren. Bis dahin werden die jeweiligen Einmündungen zur Keplerstraße provisorisch mit Klebefolie markiert.

Mit den Arbeiten für den abschließenden Bauabschnitt zwischen der Allmandstraße und der Kreuzung Ailinger Hof soll Mitte Januar 2019, soweit dies witterungstechnisch möglich ist, begonnen werden. Dann wird es notwendig sein, den Arbeitsbereich für etwa fünf Monate zu sperren. Im Anschluss kann die Keplerstraße endgültig für den Verkehr freigegeben werden.



Die Schnetzenhauser Brücke über die B 31-neu ist fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben.

FOTO: RALF SCHÄFER

Diese Brücke kann wieder befahren werden

FRIEDRICHSHAFEN (ras) - Entgegen der Mitteilung, dass die Straße zwischen Schnetzenhausen und Unterriederach noch vor Weihnachten drei Wochen halbseitig gesperrt werden müsse, haben die Firma Storz aus Tuttlingen und die Deges GmbH, die für die Koordination der Bundesstraßenbaustelle zuständig ist, die Brücke ohne Sperrung bisher fertiggestellt. Ein Asphaltkeil auf jeder Seite der Umfahrung (im Bild im vorderen Bereich Mitte) reichte aus, um die Brücke bei laufendem Verkehr an die Straße anzuschließen. „Für die Anbindung der Brücke ans Straßennetz haben wir die Bauabläufe noch einmal angepasst und Provisorien geschaffen, also ein Stück zusätzliche Fahrbahn hergestellt“, sagt Lutz Günther, Sprecher der Deges GmbH. So konnte der Verkehr aus dem Baufeld herausgehalten werden, und die angekündigte Sperrung war nicht notwendig. In der kommenden Woche ist dann von Montagmorgen bis Freitagabend noch einmal eine halbseitige Verkehrsführung mit Ampelregelung notwendig, um die Schutzplanken anbringen zu können.

Ideen für das eigene Leben sammeln

Das Mentoren-Programm an der Ludwig-Dürr-Schule ist mit dem Inspirationstag gestartet

Von Nadine Sapotnik

FRIEDRICHSHAFEN - Berufe im Speed-Dating-Format kennenlernen: Mit diesem Konzept haben Schüler der Ludwig-Dürr-Schule Ideen gesammelt, was sie nach der Schule einmal machen wollen. Zehn Minuten hatten die Jugendlichen jeweils Zeit, um mit allen der insgesamt 20 Erwachsenen zu sprechen, die alle einen anderen Beruf ausüben.

Der sogenannte Inspirationstag ist Teil des Mentoren-Programms, das derzeit an der Werkrealschule als Pilotprojekt der Mentor-Stiftung Deutschland in Friedrichshafen läuft. „Es geht an diesem Tag darum, dass die Schüler nach den Gesprächen Berufe auf dem Radar haben, die sie vorher gar nicht kannten“, sagt Projektleiterin Sybille Perez von der Mentor Stiftung Deutschland.

Das Programm richtet sich vorrangig an Kinder, die aus einem anderen Land nach Deutschland geflüchtet sind. Die meisten von ihnen sprechen noch nicht richtig Deutsch und besuchen eine Vorbereitungs-klasse, in der das Deutschlernen im Fokus steht. Wenn sie diese erfolgreich absolviert haben, werden sie den normalen Klassenstufen zugeordnet – und dann steht bei vielen von ihnen schon der Schulabschluss an. „Sie haben also nicht viel Zeit



Die beiden Mentoren David Knipping (links) und Thomas Strobel (rechts) wollen Jugendliche wie Malid bei ihrer Berufswahl helfen. FOTO: NADINE SAPOTNIK

sich zu orientieren und zu überlegen, was sie später einmal machen wollen“, sagt der Schulleiter der Ludwig-Dürr-Schule, Paul Baudler. Um so wichtiger sei es, diese Schüler auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Der 18-jährige Milad nimmt diese Unterstützung gerne an. Für den Neuntklässler steht schon lange fest, dass er einmal Regisseur werden möchte. Doch der Weg dahin ist nicht einfach. Das weiß er selbst. Um so glücklicher ist er, dass er bald Einblicke in die Branche bekommen wird. Mit David Knipping, der einer

der Mentoren ist und als selbstständiger Foto- und Filmproduzent arbeitet, hat er vereinbart, dass er bei ihm bald ein Praktikum macht. Knipping will dabei nicht nur sein Handwerk weitergeben. „Mir ist es wichtig, den Jugendlichen zu vermitteln, dass sie etwas machen sollten, was sie lieben“, sagt Knipping. Ein Grund mehr für ihn, Milad zu unterstützen.

Die 20 Mentoren stammen aus dem Netzwerk „Business Network International“ (BNI). Alle sind selbstständige Unternehmer aus Friedrichshafen oder der nahen Umgebung. Sie arbeiten als Fotograf,

Heilpraktiker, Architekt oder führen eine Eventagentur. „Für mich ist es das erste Mal, dass ich bei so einem Projekt mitmache“, sagt Thomas Strobel, der eine Eventagentur führt und sich auch um Organisatorisches bei BNI kümmert. „Für mich und die anderen von BNI war es gleich klar, dass wir gerne beim Mentorenprogramm dabei sein wollen. „Sich den richtigen Beruf auszusuchen, ist ein grundsätzliches Thema. Wenn ich jemanden dabei unterstützen kann, ist es für mich klar, dass ich helfe“, sagt Strobel, aber auch für ihn sei der Tag inspirierend gewesen.

Viele der Jugendlichen haben schon einen Plan, was sie später einmal machen möchten. Einer von ihnen ist Ilijan. Er ist vor einigen Monaten aus Kroatien nach Deutschland gekommen. In seiner Freizeit zeichnet er gerne Comics. „Ich möchte mein Abitur machen und danach Grafik-Design studieren“, sagt er. Auch er plant nun ein Praktikum zu machen. Auch wenn kein Graphik-

Designer an dem Vormittag dabei war, hat er Eventmanager Thomas Strobel kennengelernt. „Ich werde einen Kontakt herstellen“, sagt Strobel.

Mit dem Inspirationstag ist das Mentoren-Programm an der Ludwig-Dürr-Schule nicht abgeschlossen. „Die Schüler haben nun die Möglichkeit, die Mentoren, die ihnen besonders sympathisch waren, weiter kennenzulernen“, sagt Perez. Denkbar sind regelmäßige Treffen zwischen Schüler und Mentor. Das werde sich nun herauskristalisieren. Bisher ist die Ludwig-Dürr-Schule die einzige Schule in Friedrichshafen, an der das Mentor-Programm angeboten wird. „Es haben sich aber auch schon andere Schulen bei uns gemeldet, die ebenfalls interessiert sind“, sagt Perez.

Weitere Informationen zur Mentor Stiftung Deutschland gibt es im Internet unter www.mentorstiftung.de

„Lammgarten-Stüble“ unterstützt Häfler helfen

Köpfe der Hilfsaktion stehen auf Bodensee-Weihnacht Rede und Antwort

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Wer auf der Bodensee-Weihnacht gemütlich einen Glühwein trinkt, der denkt nicht unbedingt an Menschen in Not. Die Betreiber des „Lammgarten-Stübles“ schon. Am Dienstag, 18. Dezember, spenden sie 50 Cent pro verkauftem Getränk an Häfler helfen. Wer mehr über die Aktion erfahren möchte, der sollte ab 17 Uhr vorbeischaun.



Martin Hennings

(Fotos: Diakonie) von der Diakonie und Martin Hennings (Foto: Günter Kram), Redaktionsleiter der Schwäbischen Zeitung Friedrichshafen, bis 18 Uhr Rede und Antwort zur Aktion

Häfler helfen. Wer bekommt Geld? Und wofür? Warum ist die Aktion nötig, obwohl es in Deutschland ein soziales Netz gibt? Wie funktioniert es, dass jeder gespendete Cent tatsächlich bei Menschen ankommt, die Hilfe brauchen? Und was kann jeder Einzelne tun, um Häfler helfen zu unterstützen? Fragen, auf die Föhr, Neuburger und Hennings Antworten parat haben.



Dagmar Neuburger

Den ganzen Tag lang spenden Thomas Vogt, der Wirt des „Lammgarten-Stübles“ in der Nähe der Krippe, und sein Team von jedem verkauften Getränk 50 Cent für Häfler helfen, die gemeinsame Aktion von Schwäbischer Zei-

tung, katholischer und evangelischer Kirche. Und die SZ schickt von 12 bis 18 Uhr einen Engel los, der Wunschzettel einsammelt.

Natürlich können wir nicht alle Wünsche erfüllen. Für Playmobilschiffe, Stofftiere oder Spielekonsolen sind auch eher das Christkind, die Eltern oder Großeltern zuständig.

Die SZ dagegen wünscht sich Wünsche, die man nicht mit Geld kaufen kann. Wir werden sie sammeln, jeden einzelnen angucken und bei einigen überlegen, ob wir nicht das ein oder andere Türchen öffnen können – sieben Tage vor Heiligabend.

ANZEIGE

MÄNNER - WIR BAUEN FÜR EUCH UM!

TOTAL-RÄUMUNG

Winter-Jacken und Mäntel bis zu reduziert **-50%**
 z.B. von

Jeans und Hosen bis zu reduziert **-70%**
 z.B. von

Pullover und Strickjacken bis zu reduziert **-50%**
 z.B. von

huchler 1848
 huchler 1848 men | Karlstraße 2, Tetttnang
 Mo - Fr 09:30 - 18:30 Uhr | Sa 09:30 - 16:00 Uhr